



Pressemitteilung

Berliner Medizinstudierende demonstrieren für faire Bedingungen im Praktischen Jahr

Berlin, 19.07.23

Das Praktische Jahr ist der finale Abschnitt der ärztlichen Ausbildung - eine Phase, in der erlernte Fertigkeiten gefestigt und vertieft werden sollen. Leider sieht die Realität in deutschen Kliniken oft anders aus und kann diesem Anspruch einer Ausbildung nicht gerecht werden. Deshalb sind am heutigen Mittwoch zum Aktionstag "Faires PJ" bundesweit Medizinstudierende auf die Straße gegangen, um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und eine nachhaltige Veränderung der Bedingungen einzufordern – so auch hier in Berlin.

Beginnend mit unserer Kundgebung, bei der auch zahlreiche Vortragende zu Wort kamen, demonstrierten rund 1000 Studierende, Ärzt*innen und Unterstützer*innen aus anderen Bereichen seit 10 Uhr vor dem Bettenhochhaus der Charité. Von dort sind sie gegen 12 Uhr am Vorstandsgebäude der Charité vorbei vor das Bundesgesundheitsministerium gezogen.

Unsere Forderungen haben wir dabei klar gemacht: Wir fordern gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Medizinstudierenden Deutschlands (bvmd e.V.) ein faires PJ mit **standardisierten Lehrformaten, einer Trennung von Krankheits- bzw. Kinderkrankheits- und Fehltagen, einem vierwöchigen Mindestabstand zwischen dem Ende des Praktischen Jahres und dem dritten Staatsexamen**, um sich fundiert auf dieses vorbereiten zu können, und **eine flächendeckende Aufwandsentschädigung mindestens in Höhe des BAföG-Höchstsatzes**.

Diese Forderungen wurden auch während der Kundgebung von verschiedenen Redner*innen unserer Partnerorganisationen mehrfach aufgegriffen und unterstützt.

So auch von Dr. Andreas Botzlar, 2. Vorsitzender des Bundesverbandes des Marburger Bundes, der für die Demonstration in Berlin eigens aus München angereist war. Er betont auch die Position der Ärzt*innen in dieser Debatte: „Und wenn ich hier stehe, ich bin ja auch in Bayern Vizpräsident der Landesärztekammer, dann auch deswegen, weil es Signal, ein Appell an die Kolleginnen und Kollegen sein soll, ihre Studierenden nicht so zu behandeln, wie sie selbst behandelt worden sind, sondern so wie sie gerne behandelt worden wären.“

Dr. Susanne von der Heydt, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Berlin und des Marburger Bundes Berlin/Brandenburg, unterstrich die Rolle der zukünftigen Ärzt*innen im Gesundheitssystem. „Ihr habt Recht [...]. Wir brauchen Euch. [...] Die ganze Gesellschaft weiß, dass wir Euch brauchen und sogar mehr von Euch.“

Und auch Alexandra Archodoulakis, PJ-Sonderbeauftragte der Fachschaftsinitiative Humanmedizin der Charité Universitätsmedizin Berlin, betonte die Notwendigkeit, die Bedingungen für das praktische Jahr zeitnah und nachhaltig zu verbessern: „Denn im Krankenhaus können nicht nur kranke Menschen sein. Es muss Gesunde geben, um sie zu versorgen. Und das fängt bei uns als Studierenden an.“

Archodoulakis führte weiter aus: „Die Situation der kommenden Generation der Ärzt*innen zu verbessern, heißt auch, den Erhalt des Gesundheitssystems der Zukunft zu sichern – vor allem in Zeiten eines bereits jetzt bestehenden Fachkräftemangels.“

Doch nicht nur Ärzt*innen und Studierende unterstützen die Forderungen, so auch David Wetzler, Krankenpfleger, verdi-Mitglied und Teil des Sprecher:innenkreises der Berliner Krankenhausbewegung: „Wir alle, die hier zusammen demonstrieren und sonst im Krankenhaus arbeiten müssen, wissen, dass es das braucht für die Veränderungen!“

Julian Gabrysch, stellv. Vorstandsvorsitzender der Berliner Ärzt:inneninitiative, betonte in seiner Rede die Relevanz eines guten Praktischen Jahres für die Patient*innenversorgung: „Bleibt dran, weil Ihr es verdient habt, gute Ärzte und Ärztinnen zu werden, und das haben auch eure Patient*innen verdient. Schlechte Ausbildung ist auf lange Zeit gefährlich!“

Wir wollen zusammenarbeiten, um die Bedingungen für das Praktische Jahr gemeinsam mit Kliniken, Ländern und Bund zu verbessern. Die hohe Teilnehmerzahl am heutigen Aktionstag zeigt abermals den Leidensdruck und die Notwendigkeit, die Bedingungen im Praktischen Jahr auch für kommende Generationen grundlegend zu verbessern.

Quirin Bellmann
Sprecher
Fachschaftsinitiative
Humanmedizin

David Ivancsics
Sprecher
Fachschaftsinitiative
Humanmedizin

Alexandra Archodoulakis
PJ-Beauftragte
Fachschaftsinitiative
Humanmedizin